

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische



Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 93.

Montag, den 25. April 1921

161. Jahrgang.

Tageschronik

Die Konferenz Briand und Lloyd Georges in Sythe.
Seine abend werden die deutschen Vorschläge an Amerika veröffentlicht.
Ein weiteres Ersuchen an die amerikanische Regierung.
Die Verabreichung unserer Goldbestände.
Vertrauensvotum für Stenerwald mit 216 gegen 130 Stimmen.
Neue Diskussionen der Unabhängigen und Kommunisten.
Ueberrückende Mehrheit in Tirol für den Anschluss an Deutschland.

Der Inhalt der Note an Amerika.

Insermination an die Parteiführer.

Sonntags abend empfing die Regierung die Führer der Regierungsparteien, die die Regierung hatten wissen lassen, daß sie für alle die Verantwortung für den unternommenen Schritt überlassen müßten, wenn die Regierung nicht Veranlassung nähme, die sie unterliegenden Parteien rechtfertigen zu unterstützen. Das Kabinett hatte die Parteiführer desentrums, der Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei zu sich geladen. Die Besprechung fand in der Nichtsanfektität. Anwesend waren sämtliche Kabinettsmitglieder und vom Zentrum die Herren Thälmann, Dr. Spahn und Burjahn, von der Volkspartei die Herren Dr. Strehmann, Kuntze und Raab, von den Demokraten die Herren Schiffer, Dr. Peterlen und Kaufmann und von der Bayerischen Volkspartei Herr Licht. Die Parteiführer nahmen in der etwa zwei Stunden dauernden Besprechung eingehend von den Plänen der Regierung Kenntnis. Zuerst wurden diese von dem Reichsfinanzminister Dr. Brücher später von dem Reichsminister des Inneren Dr. Simons vorgelegt.

Es handelt sich bei den deutschen Vorschlägen um eine Alternative von zwei Möglichkeiten. Der ganze Plan ist in neun Paragraphen zusammengefaßt. Da man im Kabinett der Auffassung war, daß die Zustimmung in England und Amerika dies verlangt, enthält der deutsche Vorschlag auch eine Forderung nach Zahlung von 200 Millionen, die die deutsche Zahlungsfähigkeit im Auge behält, dabei aber auch der Volkswirtschaft der westlichen Welt zugute trägt (!). Es geht in seiner Forderung zwischen den Pariser Vorschlägen und den deutschen Vorschlägen von London, stellt sich aber den Londoner Vorschlag wesentlich mehr an, als den Pariser Forderungen.

Die Note, Sonntag abend übergeben.

Nach dieser Besprechung mit den Parteiführern fand noch eine Kabinettsitzung statt, in der die in der Konferenz mit den Parteiführern vorgebrachten Gesichtspunkte ausführlich erörtert wurden und der Note die endgültige Fassung gegeben wurde. Sie ist Sonntag abend dem amerikanischen Vertreter in Berlin übergeben worden und dürfte am Montag in Washington eintreffen. Man kann annehmen, daß sie in den heutigen Abendblättern in Deutschland veröffentlicht werden kann und heute nachmittags auch die englische Regierungserklärung im Hinblick erfolgt.

Die Planlosigkeit der Regierung.

Je mehr Einzelheiten aus der Regierungstätigkeit der letzten Tage in die Öffentlichkeit dringen, um so unübersichtlicher wird der Eindruck der vollkommenen Planlosigkeit unserer führenden Männer. Niemand ist im Rat gefragt worden, ehe man den Schritt tat, Deutschland an Amerika anzuschließen. Daß sich unter diesen Umständen ein Teil der führenden Reichstagsabgeordneten weigerte, namentlich als Rotbeißer die Maß der Verantwortung anzunehmen, ist zu erwarten, kann man ihm nicht betragen.

Die „Frankf. A.“ nennt die Erklärung Dr. Simons' im Reichstage eine wenig glückliche, die aber auch in ihrem sachlichen Teile dem Worte nicht gerecht, weil sie nicht genügend eingehende Aufklärung gibt und mit irreführender Aufklärung beizuge. Einen Vorbehalt habe die Note an Amerika gehabt. Sie habe die Reichstrennung angenommen, sich nicht verpflichtet zu machen, und es werde maßgebend die Anwesenheitsbeschlüsse kommen. Vor schweren Entscheidungen steht das deutsche Volk. Es muß einerseits den Wert der äußersten Überbereitschaft aufbringen und andererseits sich auch davor hüten, sich in einer Zeit der Panik zu unüberlegten Bewegungen zu lassen, die seine Selbstständigkeit überleben.

Die Konferenz in Sythe.

Die Bedenken Lloyd Georges bet. die Zwangsmaßnahmen.

Bei den Besprechungen in Sythe zwischen Briand und Lloyd Georges lenkte ersterer ein Memorandum vor, worin die in Paris ausgearbeiteten Einzelheiten wegen der Verhängung der Zwangsmaßnahmen niedergelegt sind. Dagegen brachte Lloyd Georges zahlreiche Reserven entgegen vor. Er erklärte, daß er den französischen Standpunkt verfolge, aber man müsse nicht nur mit der bestehenden Schwäche der deutschen Regierung rechnen, sondern auch mit gewissen Elementen in den alliierten Ländern, die gegen die Natur der Zwangsmaßnahmen Bedenken äußerten. Er sprach davon, daß die Liberalen und die Arbeiterpartei mit diesen Zwangsmaßnahmen nicht einverstanden seien. Schon letztere hätte er eines von finanziellen und Lord Robert Cecil, dem Führer der Opposition im Unterhause unterzeichneten Brief erhalten, worin ihm diese nicht genehmigten, seine Zustimmung zu der Maßnahme zu erwidern. Lloyd Georges fügte hinzu, daß man der amerikanischen öffentlichen Meinung Rechnung tragen müsse und sich die Zustimmung der amerikanischen Regierung nicht verheizen dürfe. Lloyd Georges scheint geneigt zu sein, Deutschland gegenüber den Versuch zu empfehlen, eine Besetzung zu vermeiden, falls man die Zustimmung nicht ausfindet, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllen werde.

Eine neue Konferenz.

Es wurde beschlossen, daß der Oberste Rat am kommenden Sonntag in Paris zusammenzutreten wird. Sollte Lloyd Georges durch die Streifung verhindert sein, London zu verlassen, wird die Konferenz in London stattfinden.

Frankzösische Stimmen zur Konferenz.

Der „Matin“ schreibt, die Verhandlungen müßten drei Pläne durchlaufen: 1. Einverständnis mit Schlen und Anstien, 2. vollständige Kenntnis der Politik, die die Vereinigten Staaten verfolgen wollten, 3. aufmerksame Prüfung der deutschen Verhandlungspläne. Ferner sagt im „Echo de Paris“, die erste Frage Lloyd Georges nach seiner Ankunft in Sythe sei gewesen, ob der Entschluß Briand hinsichtlich der Besetzung der Ruhr wirklich so fest sei, wie man nach seinen Reden vermuten könnte. Ferner meint, Briand müsse fest bleiben, denn bei dem geringsten Schwanken werde Lloyd Georges einen Schritt zurückweichen. Der „Ouvrier“ stellt fest, daß die Aufgabe Briands sehr schwierig werde durch den Wunsch Lloyd Georges, die Reparationsfrage mit der obersteilischen Frage zu verbinden. Lloyd Georges wünsche nicht, daß die schließlichen Kohlenarabien Deutschland wegenommen werden, denn die Entzehrung der obersteilischen Vermindere Deutschlands Produktion auf ein Minimum. Die Reparationsfrage seien die Polen nach Lloyd Georges Ansicht unzulässig, die Reichsminister dieses Gebiets auszubilden. Sie hätten ja selbst zugehanden, daß sie keine Rede mehr besäßen. Von beiden Seiten wird über die Unterredung völliäe Zurückhaltung beobachtet.

Wieder eine amtliche Fälschung?

Wenn Vergleich des englischen Originaltextes der Antwort Amerikas auf das deutsche Vermittlungsangebot mit der Uebersetzung, die nach dem Parlamentsbericht Herr Simons im Reichstage mitgeteilt hat, ist wiederum eine „Hilfsfähigkeit“ festzustellen, die bringend der Aufmerksamkeit bedarf.

Während der englische Text besagt, die amerikanische Regierung wolle in Erwägung ziehen, die Angelegenheit (der neuen deutschen Vorschläge) zur Aufmerksamkeit (aktion) der alliierten Regierungen zu bringen für sie annehmbarere Weise zu bringen, damit die Verhandlungen bald wieder aufgenommen werden können — berichtet die von Dr. Simons verlesene Uebersetzung davon, daß die amerikanische Regierung die Alliierten „ersuchen“ wolle, in „annehmbarer Weise“ die Angelegenheit (der deutschen Vorschläge) zu „erörtern“. Das ist natürlich ein unheimlicher Unterschied! In der Fassung Dr. Simons' würde Amerika durch ein Ersuchen auf annehmbarer Regelung einen moralischen Druck auf die Alliierten ausüben, von dem, nach dem englischen Text, nicht mit einem Wort die Rede ist.

Was kann Deutschland zahlen?

Nach New Yorker Pressemitteilungen ist man in Amerika der Meinung, daß Deutschland insgesamt 14 1/2 Milliarden Dollar zu bezahlen in der Lage sei. Die deutschen Vorschläge werden jedoch den Betrag von 60 Milliarden Goldmarken wahrscheinlich nicht decken. In eine amtliche amerikanische Versicherung über die Zahlungsfähigkeit des deutschen Volkes wird berichtet, wäre es verfehlt, wenn

Anzeigenpreis Der Tageb. Blatt. Substrum 30 Bla. und der Nachb. Blatt. Bestimmung 30 Bla. 1.— Die laufende Monatsabnahme wird dem Besteller auf dem Anzeigen in Rechnung genommen. Anzeigebild 30 Bla. Forts besonders. Norm. Anzeigenblatt 11 Uhr vorm. Preispr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Bestellnummer wird berechnet.

man auf Grund der Pressemitteilungen die deutschen Vorschläge festgesetzt hätte.

Frankreich teilt Harding seine Forderungen mit
Die französische Regierung hat durch ihren Vizepräsidenten in Washington der amerikanischen Regierung mitgeteilt, wie sie die Summe der Forderungen umzubringen beabsichtigt. Die Entscheidung sei Freitag abend getroffen worden, bevor Briand nach Sythe abgereist sei. Dieser Schritt habe den Zweck, dem Präsidenten Harding vor Eintreffen der deutschen Vorschläge über die Forderungen Frankreichs zu unterrichten.

Noch eine zweite Note an Amerika.

Gleichzeitig mit der offiziellen Note der Reichsregierung an Harding ist ein weiteres Ersuchen der Reichsregierung an die amerikanische Regierung abgegangen, bei den Alliierten auf Unterstützung der zum 1. Mai anzuhaltenden neuen Besetzung deutscher Gebiete für den Fall hinzuwirken, daß Verhandlung die angebotene Vermittlung annehme.

Der Eindruck des amerikanischen Notenwechsels bei der Entente.

Nach der „Chicago Tribune“ sind die französischen Regierungen durch die amerikanische Note angetan, daß die amerikanische Note angetan, die Reparationsfrage solle erörtert werden und daß die amerikanische Regierung die deutschen Vorschläge übermitteln wolle. Denn bisher habe Frankreich immer abgelehnt, mit Deutschland über die Reparationsfrage zu verhandeln, sondern habe alles durch die Reparationskommission klären lassen wollen. Es könne nicht angenommen werden, daß die amerikanische Note Lloyd Georges direkt in die Hände arbeite. Die Engländer, Italiener und Japaner hätten lange Zeit Frankreich abgelehnt, das Reparationsfragen zu machen und sich zu einem Kompromiß in der Reparationsfrage zu verstehen.

Der „New York Herald“ schreibt: In englischen politischen Kreisen wird erklärt, daß die Note des Präsidenten Harding an Deutschland der englischen Politik entzweie. Auch England wird es vorziehen, eine Lösung des Reparationsproblems ohne weitere Schwierigkeiten vorzunehmen. Allerdings müßte Deutschland Währungsfragen abgeben, die sich seiner Verpflichtungen nicht entziehen will. Wenn es notwendig sein werde, sollen auch neue Zwangsmaßnahmen in Betracht kommen. Eine vierte deutsche Note durch die englische Note werde aber von England nicht zu erwarten werden.

Die einstige Politik Americas.

Der „New York Herald“ merkt aus Washington, die amerikanische Politik in der nächsten Zeit werde folgende sein: 1. endgültige Regelung der Reparationsfrage, 2. Annahme der Resolution Knox, 3. Anerkennung der Rechte der Vereinigten Staaten durch die Alliierten, 4. eine allgemeine Konferenz der alliierten Mächte, um die Revision des Versailler Vertrages durchzuführen, soweit dieser amerikanischen Interessen berührt, 5. Unterbreitung des abgebrochenen Friedensvertrages an den Senat, der dann sofort ratifiziert werde.

Günstige Aufnahme der Wiederanbauweise in England.

Die „Daily News“ bezeichnet die deutsche Wiederanbauweise zwar nur als einen Anfang; jedoch komme sie den sofortigen Bedürfnissen Frankreichs wirksam entgegen, denn was auch gegen die Deutschen einwandt werde, niemand könne ihre Ehrlichkeit als Arbeiter in Frage stellen. Der Vorschlag werde natürlich bei den großen französischen Anbaukreisen auf Widerstand stoßen.

Die deutsche Note über die Goldablieferung.

In der Note gegen die Ueberführung des Goldbestandes des Reichsbanks in das besetzte Gebiet sieht die deutsche Regierung u. a. aus, daß die verlangte Maßnahme schon aus dem Grunde nicht möglich sei, weil die Reichsbank als Privatbank in der Verwaltung ihres Privatvermögens, insbesondere ihrer Reichsbankvermögen frei und von der Reichsfinanzverwaltung unabhängig ist. Die Ueberführung des formellen Eigentumsrechtes der Bank würde dieses Wesen nicht beheben. Die Maßnahme würde auch den von der Reparationskommission erzielten Zweck, die Durchführung der deutschen Reparationsverpflichtungen sicherzustellen, nicht dienlich sein, denn es bedürfte deutscher Banknoten eine erneute größere Erschütterung der deutschen Währung und alle ausländischen Währungen würden in Wettbewerb treten werden. Um diese französischen Regierung die Sicherheit zu geben, daß das Gold nicht anderweitig veräußert wird, sei die deutsche Re-

Letzte Depeschen

Das Ergebnis der Güte-Konferenz.

London, 25. April. Amlich wird gemeldet: Die Besprechungen von Güte haben folgende Resultate ergeben: 1. Lloyd George ist, was ihn persönlich betrifft, mit den Alliierten im Hinblick einverstanden, wenn die Vorläufe, die Deutschland gegen den amerikanischen Neutralitätssatz gemacht hat und die in den nächsten Tagen aus Washington bei den Alliierten einströmen werden, zu seinem Einverständnis zwischen Deutschland und den Alliierten führen. 2. Lloyd George ist damit einverstanden, daß französische und englische Sachverständige sofort zu Besprechungen zusammenkommen, um über die von den französischen Sachverständigen ausgearbeiteten wirtschaftlichen Maßnahmen gemeinsam zu beraten.

Paris, 25. April. Vertinor sagt, weder Lloyd George noch seine Mitarbeiter hätten genügend Zeit gehabt, die Pläne der französischen Sachverständigen zu lesen. Sie hätten also nicht ihre vollkommene Zustimmung geben können. Dieser Punkt sei umso wichtiger, als die Engländer sich freudig an einer militärischen Expedition erboten hätten, wenn die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme ihrer Unterwerfung unter und in praktischer Weise gelöst seien.

Paris, 25. April. Vertinor sagt, weder Lloyd George noch seine Mitarbeiter hätten genügend Zeit gehabt, die Pläne der französischen Sachverständigen zu lesen. Sie hätten also nicht ihre vollkommene Zustimmung geben können. Dieser Punkt sei umso wichtiger, als die Engländer sich freudig an einer militärischen Expedition erboten hätten, wenn die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme ihrer Unterwerfung unter und in praktischer Weise gelöst seien.

Paris, 25. April. Vertinor sagt, weder Lloyd George noch seine Mitarbeiter hätten genügend Zeit gehabt, die Pläne der französischen Sachverständigen zu lesen. Sie hätten also nicht ihre vollkommene Zustimmung geben können. Dieser Punkt sei umso wichtiger, als die Engländer sich freudig an einer militärischen Expedition erboten hätten, wenn die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme ihrer Unterwerfung unter und in praktischer Weise gelöst seien.

Die englischen Stimmen gegen die Zwangsmaßnahmen.

Paris, 25. April. Der Vortag englischer Politiker gegen etwaige Zwangsmaßnahmen, die gegen Deutschland ergriffen werden sollen, ist nicht nur von Aquitt, Lord Robert Cecil und Barnes, sondern auch von Henderson und Clarendon sowie noch einigen anderen bekannten Politikern anwesend. Es herrscht kein Zweifel, daß Deutschland in der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten säumig ist, und es herrscht die Meinung, daß Deutschlands letzte Welle nur Andeutungen, aber keine Pläne enthält. Sie ist indessen noch nicht verworfen worden. England möchte keine Zwangsmaßnahmen ausführen, ist aber willig überzeugt, daß Deutschland in der Lage ist, gemäß den Pariser Bestimmungen zu bezahlen.

Rollés Einverständnis zwischen Frankreich und Belgien.

Brüssel, 24. April. Sauguer und Jaspere hatten Besprechungen über die durch die Haltung Deutschlands geschaffene Lage. Jaspere wird nach London fahren, damit sich die Ansichten der belgischen Regierung mit denen der englischen vergleichen lassen.

Aus Provinz und Reich Kleine Tagesnachrichten.

Die Stadt Delitzsch bei Magdeburg beschließt, am 1. Mai 1921 30 Gebäudenhäuser zu erheben. Die Geschlechtsregister haben in Lanerwände in jüngerer Zeit einen erheblichen Anstieg angetrieben, allein von der Altersgruppe der 15- bis 20-Jährigen waren 60 Personen in Behandlung, darunter ein 12jähriger Knabe, der einer durchwachten Familienkrankheit erkrankt. Dem bisherigen Oberbürgermeister von Berlin, Gen. Bernuth, wurde aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Amt von Magistrat der Stadt Magdeburg Malers und Maliers Wilhelm Grise überreicht. Die Gemeinden Staßfurt und Eintracht (Ostharz) haben den Bau eines gemeinsamen Elektrizitätswerkes (Gesellschaft 220 Volt) beschlossen. Die Ausführung der Kraftzentrale wurde der Firma Stubbenhagen u. Co. in Halle a. S., der Ausbau der Ortsnetze dem Siemens-Schuckertwerken übertragen. In Wittenburg ist ein in rasantem Tempo die Salzwasserwerke entlassender Motorradfahrer eine 50jährige Frau zu Boden. Diese erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Der Täter konnte nicht festgestellt werden. In Aschersleben hat die Reichswehr die Stadt verlassen. An die Stelle der Reichswehr ist ein Polizeiregiment beurlaubt worden. In dem Städtchen Reichenberg bei Garbsen an der Elbe, hat der Reichswehrtruppensatz in dichten Reihen vierzig Mann mit Sprengmunition und Handgranaten die Wälder, die den Rand mit Wäldern bedecken.

Schweres Stillschließungsverbrechen.

† Gohrswerra, 24. April. An der Kolonie Strömungshoff wurde an einer achtzig bekämpften Säuerstocher aus Mantendorf ein Stillschließungsverbrechen begangen. Am Walde beim Reichsbahnhof nahen sich vier Arbeiter und sperrten den Schotterbahn. Mit dem Verbrechen, ihr noch weitere

Stellen Resten vollkommen bedeu. Eine neue Zusammenkunft der alliierten Regierungen ist schon jetzt vorauszusagen. Die Besprechungen zwischen London und Paris haben nicht nur einmal das Gelingen der Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien gesichert.

Vogden amerikanischer Vertreter im obersten Rat.

Paris, 25. April. Die Unterredung in Güte hat zu keinem endgültigen Beschluß geführt. Die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der nächsten Konferenz des obersten Rates in Paris erscheint als sicher. Als Vertreter Amerikas werden der amerikanische Vizepräsident in Paris und der frühere Vertreter Amerikas in der Reparationskommission Woodren genannt.

Ein Angebot von 50 Milliarden Mark?

New York, 25. April. Die Politik Lordings in Hinblick auf die deutsche Währungsfrage hat den Frieden zu bringen. Man glaubt, ein Vorstoß mit Deutschland und danach die Einsetzung einer Kommission zur Abklärung gewisser Teile des Verfalls von Beträgen des deutschen Vermögens. Es wird vermutet, die neue deutsche Note werde eine halbe Billion Mark von 50 Milliarden Mark betragen und auch fünf Centnoten umfassen, was eine Umwandlung zum Nutzen einer neuen Konferenz bringen würde.

Die französischen Postbeamten in großer Mehrheit gegen die Moskauer Internationale.

Paris, 25. April. Die Gewerkschaft der Post-, Telephon- und Fernsprechanstalten hat sich mit 11 712 neuen 1116 Stimmen gegen den Beitritt an die Moskauer Internationale ausgesprochen und übernahm ein neues Mandat an eine politische Partei.

Die Resolution Anzot im Senatansicht.

Paris, 25. April. Aus Washington wird berichtet, daß heute vom Senatansicht für auswärtige Angelegenheiten die Resolution Anzot in der Diskussion an die Tagesordnung gesetzt wurde. Die Debatte darüber findet am Dienstag statt.

Generalfreie in Italien?

Rom, 25. April. (Via Radio). Nach Meldungen aus Süditalien haben die dortigen Sozialistischen Vertrauensleute Mitteilung erhalten, daß heute in ganz Italien der Generalfreie ausbrechen sollte, an dem auch alle Generalfreie in Süditalien teilzunehmen werden. In Süditalien ist bereits gegen die Sozialistische Bewegung ein Aufstand ausgebrochen.

Auch die amerikanische Ausfuhr geht zurück.

Paris, 25. April. Die amerikanische Ausfuhr ist im März 1921 um 105 Millionen Dollars gegen den Februar gesunken. Ingesamt betrug sie 384 Millionen Dollars gegen 320 Millionen im März des vorigen Jahres.

160 Milliarden Reichsmark im polnischen Etat.

Warschau, 25. April. Der polnische Etat für 1921 betrug 220 Milliarden Reichsmark, was 160 Milliarden Reichsmark mehr als im Vorjahr bedeutet. Der wirtschaftliche Ruin scheint unermesslich. Die staatliche Proportoren der Städte hat ebenfalls verfallen. Am Warschau sind nur an wenigen Stellen im April Brot ausgeteilt. Als letzte Rettung kommt jetzt amerikanisches Geld über Danzig zum Werte von 40 polnischen Mark für 400 Gramm.

Serbien will die Wrangeltruppen aufnehmen.

Paris, 25. April. Wie die „Chicago Tribune“ mitteilt, soll die serbische Regierung sich bereit erklärt haben, den Truppen des Generals Wrangel Aufnahme zu geben.

Verhafteter Verbrecher.

† Delitzsch, 22. April. Am Delitzsch i. C. wurde der 22-jährige Arbeiter Raimund Gerdorf verhaftet, der im Verhaftungsfall, beim letzten Streik der Arbeiter aus dem Reichsbahnhof herbeigeführt worden ist, der in dem Verhaftungsfall der Arbeiter verhaftet wurde.

Wirtschafts- und Handels-Verkehr

Der Wert der Mark im Auslande:

Für 100 Mark wurden gezahlt:

in	in der vorigen Woche	in der diesigen Woche	in der vorigen Woche	Dollar
New-York	1,50	1,48	23,50	Dollar
London	8,18	7,92	97,90	Schilling
Paris	22,37	22,00	125,40	Frank
Rom	82,13	81,55	128,45	Lira
Amsterdam	4,80	4,74	80,30	Gulden
Wien	98,00	98,00	117,80	Krone
Berlin	114,25	112,50	117,80	Krone
St. Petersburg	61,7 1/2	60,70	125,40	Frank
Schweden	6,75	6,50	88,80	Krone
Kopenhagen	9,75	8,70	88,80	Krone

Verantwortliche Redaktion: Polit. Corr. und Prov. Zeit. Dr. Kohn. — Sport: W. Kohnmeier. — Anzeigen: H. Kohn. Druck und Verlag: Verlagsanstalt Dr. Kohn, Verlagsanstalt 2. Wols, sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

ber die Anhaber solcher Geschäfte aufzuerheben, den Verkauf nach Aussehen von Wert der Güter und dem Wert der Güter zu unterscheiden und ihnen für den Fall der Nichtbeachtung die Aufhebung in Aussicht stellen, daß die Käufer vor dem Einkauf in solchen Geschäften warnend werden und daß diese Geschäfte für die Käufer für die Gemeinwohl unbedeutend bleiben sollen. Dieses Verbot hat die vielfach nicht Erfolg erzielt. Wir weisen nach auf die Zusammenhänge und sozialen Zusammenhänge hin, die sich bei der Bekämpfung der Lebensmittelverfälschung im Verkauf und in den Läden befinden. Die Unterbrechung aller Freunde der Jugend und des Volkes.

Zarlindeutungen im Besonderenverste.

* Bei der am 1. Juni d. A. bevorstehenden allgemeinen Wahlen der Reichstageskammern haben die Reichstageskammern die Eisenbahndirektionen als Mittel, um vornehmlich eine ansehnliche Summe der Reichstageskammern zu erreichen, nicht ausgenommen werden können.

Som 1. Juni d. A. ab werden die Monatsarten der früheren Monatsarten vereinigt und unter rein finanziellen Aufwands im Preise erhöht. Eine wichtige Neuverteilung bringt der Tarif mit diesem Zeitpunkt durch die Einführung von Monatsarten 1. Klasse, darunter werden Monatsarten 1. Klasse nicht mehr ausgeben. Der Verkehr von den neuen Monatsarten 1. Klasse ist die Einklassigkeit von 32,5 % in der 2. 19,5 % in der 3. und 13 % in der 4. Klasse und 20 Einzelfahrten darunter. Mindestens werden erheben 46 M in der 2. 28 M in der 3. und 19 M in der 4. Klasse.

Für Wäsche in Latten stellt sich der Preis vom 1. Juni ab auf ein Drittel des Monatsartenpreises 4. Klasse; der Mindestpreis beträgt 6,50 M.

Schülermonatsarten 2.-4. Klasse werden vom gleichen Tage ab unter Aufhebung der bisherigen Schülermonatsarten zur Hälfte des vormaligen Monatsartenpreises ausgeben.

Die Monatsarten 1. Klasse, die auf den früheren Monatsarten und auf die Einklassigkeit hin, sind vom 1. April d. A. ab aufzuheben worden. Ein gewisser Ausmaß tritt durch die Einführung der Monatsarten 4. Klasse ein.

Die neuen Preise der Monats- und Wochenarten werden durch einen zum 1. Juni d. A. erscheinenden Tarifnachtrag bekanntgegeben.

Warnung vor Auswasch Mittelstandsalban.

* Das Bundesarbeitsamt Sachsen-Anhalt teilt mit, daß in seinem Bereiche vorläufig keinerlei Bedarf an Arbeitskräften für den Bau des Mittelstandsalban besteht, da über dessen Ausarbeitung noch verhandelt wird. Es erbiten sich daher alle dienstverpflichteten Arbeiter, insbesondere aber auch vor einem Auswasch in das Mittelstandsalban in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden, nachdrücklich abzurufen. Solche Versuche können vorläufig nur als ausbleibend betrachtet werden. Sobald der Bau wirklich durchgeführt wird, wird auch die Vermittlung von Arbeitskräften hierfür erteilt und die Dienstverpflichteten hierüber rechtzeitig auf dem Wege der Presse und sonstiger Bekanntmachungen unterrichtet werden.

Freiwillig aus dem Leben scheiden.

Am Sonnabend Frau Marie Krause heim. Sie hat in ihrer Wohnung erkrankt. Ein Schenkenamt soll sie zu dieser Zeit veranlassen.

Beamtenwirtschaftsverein.

* Die Auszahlungen der Einzahlungrückstellungen und die Abgaben können am kommenden Mittwoch, Räheres ist aus der Anzeiger in be beizuhalten Nummer der Zeitung ersichtlich.

Bildungsvereine Arbeitsgemeinschaft.

† Sternsche des Oberlehrers Gemrich. Am Mittwoch, den 27. April, nach 4 Uhr, findet im „Grazon Christian“ wieder eine Nachbesprechung für die Kinder statt. Amends 9 Uhr wird die Besprechung über die Gründung der Kinder fortgesetzt. Außerdem werden Schilddrüsen aus der Reichlichen Bildungsverein geleitet. Nebst dem Bericht willkommen. (E. Anzeiger).

Das Annoncenverste Merseburg.

† In Anzeiger der heutigen Nummer unserer Zeitung bekannt, daß die Gültigkeit dieses Verste mit dem 15. Juni 1921 aufzuheben wird. (Räheres i. Anzeiger).

Aus Kreis und Nachbarreisen.

Mitteilungen des Betagungsverbandes.

* Halle, 25. April. Nach einer Besprechung des Vereinsvorsitzenden Herrmann ist eine Mitteilung des Betagungsverbandes von einem am einströmenden insofern, als der Verkehr auf den Straßen bis Abend 12 Uhr erlaubt ist.

† Eine Frau Ehrenmitglied der Unterstift Halle.

* Halle, 24. April. Fräulein Elsa Brändtner, Tochter des früheren sächsischen Generals in St. Petersburg, wurde auf Wunsch des sächsischen Staats der Universität zum Ehrenmitglied der Universität Halle-Wittenberg ernannt als Ausdrück der Dankbarkeit für die den deutschen Kriegsanstrengungen in Ausland alle die Jahre hindurch erzielte unermüdete Tätigkeit und für die von ihr unter den größten Schwierigkeiten der Zentral-Vorstände in der Leitung des Lebens durchgeführte lebendige Tätigkeit im Dienste besonders auch der deutschen akademischen Jugend.

Beachtliche Verlesung der Fortschrittsakademie Tharandt nach Leipzig.

* Schlußwort, 25. April. Die sächsische Behörde beschließt die Fortschrittsakademie Tharandt nach Leipzig zu verlegen. Bevor dies geschehen kann, ist u. a. festzustellen, ob in der Umgegend von Leipzig Fortschritts vorhanden sind, die sich als Lehretzen eignen. An diesem Anrede fanden sich in der vorletzten Woche von der Zentral-Vorstände in Dresden (Sandhofmeister und Oberförstermeister) im Fortschritts Schlußwort ein, um unter Führung des Herrn Seemanns, der d. Damm eine einobige Beschäftigung des Vereins vorzunehmen und Fortschritt über die Beiratschaftung des Vereins überlegen, sowie über die angelegten Fortschritts Verlesung zu hören. Nach scheinbar Fortschritts reifen die Herren wieder ab und erklären, daß sie von dem Gehehen und Gehörten sehr befriedigt wären und daß das staatliche Fortschritts Schlußwort sehr angenehm am Unterhalt für Fortschritts Studenten sei.

